

DEMENZ

Information, Beratung, Hilfen –
Angebote im Land Brandenburg

Dezember
2018



Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz

Kompetenzzentrum
DEMENZ
für das Land Brandenburg

Informationen, Beratung, Hilfen und Angebote im Land Brandenburg



Impressum:

© Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz /
Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
16. aktualisierte Auflage
Stand: Dezember 2018

Herausgeber:

Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz /
Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
Stephensonstraße 24-26
14482 Potsdam
Tel: (0331) 740 90 08
E-Mail: beratung@alzheimer-brandenburg.de
Internet: www.alzheimer-brandenburg.de
Internet: www.demenz-brandenburg.de

Text: Hans-Jürgen Freter

Umschlagmotiv: pigurdesign, Potsdam

Auflage:

500 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz	6
Demenerkrankungen und ihre Ursachen	7
Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenerkrankungen	13
Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit	15
Die Behandlung der Alzheimer-Krankheit	20
Die Begleitung von Menschen mit Demenz	22
Entlastung für pflegende Angehörige	25
Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Land Brandenburg	26
Adressen - Beratung vor Ort	30
Pflegestützpunkte im Land Brandenburg	70
Literaturhinweise	76

Liebe Leserinnen und Leser,

Diese Broschüre soll informieren und Mut machen. Sie wendet sich an Angehörige von Demenzerkrankten, an Menschen mit einer beginnenden Demenz, an Mitarbeitende in Pflege und Sozialarbeit, an Ehrenamtliche und alle Interessierten. Sie soll in kurzer Form über die wichtigsten Fragen informieren, die sich stellen, wenn eine Demenzerkrankung auftritt. Dabei geht es um die unterschiedlichen Demenzformen, um die ärztliche Diagnose, um die Behandlung mit Medikamenten, wie auch um die Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag.

Im Land Brandenburg leben etwa 58.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Da die meisten zu Hause von Angehörigen betreut und gepflegt werden, gehen wir auch darauf ein, wie die Begleitung von Menschen mit Demenz, ihre Förderung und der Umgang mit manchmal schwierigen Verhaltensweisen möglichst gut gelingen können. Dies wird erleichtert, wenn einige Regeln für die Kommunikation beachtet werden.

Sehr wichtig ist, dass pflegende Angehörige auch an sich selbst und ihre eigene Gesundheit denken und wenn sie überlastet sind Hilfe und Unterstützung nützen. Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Im Adressteil dieser Broschüre werden Beratungsstellen, Unterstützungsangebote und Pflegestützpunkte aufgeführt. Bitte wenden Sie sich an diese Adressen und lassen Sie sich ganz individuell beraten, wie Sie eine schwierige Lebenssituation möglichst gut gestalten können.

Angelika Winkler
Geschäftsführerin
Alzheimer-Gesellschaft
Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

Birgitta Neumann
Leiterin des
Kompetenzzentrums Demenz

***Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz***

Eine Gruppe von pflegenden Angehörigen und professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und ambulanten Pflegediensten hat im Mai 1997 die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. gegründet. Der Verein ist der Landesverband Brandenburg der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg vertritt die Interessen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen und hat sich deshalb folgende Aufgaben gestellt:

- Beratung von Menschen mit Demenz
- Beratung, Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger
- Förderung von Angehörigengruppen
- Initiierung von Angehörigenschulungen
- Organisation von betreuten Urlauben
- Regelmäßige Alzheimer-Foren mit Fachvorträgen zum Erfahrungsaustausch.

Seit 2016 ist die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Trägerin des **Kompetenzzentrums Demenz**. Gefördert im Rahmen der Pflegeoffensive des Landes Brandenburg unterstützt dieses den Ausbau der Hilfe zur Selbsthilfe und fördert die Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner (Wohlfahrtsverbände, Dienste, Einrichtungen, Pflegestützpunkte, Beratungsstellen, Verbände, Vereine, privat organisierte Dienste und Einrichtungen, Krankenhäuser,

Pflege- und Krankenkassen etc.) sowie Akteure der Zivilgesellschaft.

Innerhalb des Modellprojektes „**Fachstelle Altern und Pflege im Quartier**“, das ebenfalls in 2016 im Rahmen der Pflegeoffensive als Kooperationsprojekt mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für gerontologische Forschung e.V. gestartet ist, leistet sie Aufbauarbeit für den weiteren Ausbau der regionalen alltagsunterstützenden Angebote und neuer Wohnformen und entwickelt neue Konzepte für den Bereich Wohnen und Technik im Alter.

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie über die Internetseiten: www.alzheimer-brandenburg.de, www.demenz-brandenburg.de, www.fapiq-brandenburg.de

Demenzerkrankungen und ihre Ursachen

Gelegentlich etwas zu vergessen ist ganz normal, und kommt in allen Altersgruppen vor, besonders in stressigen Situationen. „Demenz“ hingegen ist der Oberbegriff für Erkrankungen, die typischerweise im höheren Alter auftreten (die Mehrzahl der Erkrankten ist 80 Jahre und älter). Erste Anzeichen sind Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit. Wenn diese über längere Zeit auftreten, sollten die Ursachen vom Hausarzt bzw. einem Facharzt für Neurologie diagnostiziert werden.

Demnzerkrankungen sind mit dauerhaften und zunehmenden Einbußen geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten verbunden. Typisch ist eine Verschlechterung der Ge-

dächtnisleistungen, des Denkvermögens, der Sprache sowie des praktischen Geschicks.

Im weiteren Verlauf verschwinden auch Inhalte des Langzeitgedächtnisses. Als Folge davon kann es zu Veränderungen des Verhaltens und der Persönlichkeit kommen. Die Symptome können unterschiedlich stark ausgeprägt sein (leichte, mittelschwere und schwere Demenz). Es gibt unterschiedliche Formen von Demenzerkrankungen, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

- Alzheimer-Krankheit
- Vaskuläre Demenz
- Frontotemporale Demenz
- Lewy-Körper-Demenz
- Demenzen mit anderen Ursachen

Alzheimer-Krankheit (Demenz vom Alzheimer-Typ)

Die häufigste Form einer Demenz (ca. 60% aller Demenzen) ist die Alzheimer-Krankheit, die auch als „Demenz vom Alzheimer-Typ“ (DAT) bezeichnet wird. Bei der Alzheimer-Krankheit handelt es sich um eine degenerative Erkrankung, bei der Nervenzellen und Nervenzellenverbindungen in bestimmten Teilen des Gehirns allmählich untergehen. Aus mikroskopischen Untersuchungen ist bekannt, dass sich dabei typische Eiweißablagerungen (Plaques) außerhalb der Nervenzellen und Neurofibrillenbündel im Zellinneren bilden. Diese Ablagerungen führen dazu, dass die Verbindungsstellen zwischen den Nervenzellen (die Synapsen) und

die Nervenzellen selbst zugrunde gehen. Die Ursachen dieser Abbauprozesse sind bisher nicht bekannt.

Bei der Alzheimer-Krankheit treten fortschreitende Beeinträchtigungen zunächst des Kurz- und später des Langzeitgedächtnisses auf. Ferner kommt es zu Problemen bei der räumlichen und zeitlichen Orientierung sowie Beeinträchtigungen des Denk- und Urteilsvermögens, der emotionalen Kontrolle und des sozialen Verhaltens. Weiterhin können Konzentrationsstörungen, Beeinträchtigungen der Aufmerksamkeit, der Sprache und der Motivation auftreten. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung fallen viele Aktivitäten des täglichen Lebens zunehmend schwerer. Zunächst sind es kompliziertere Tätigkeiten, wie Bankgeschäfte und Planungen, später auch elementare Tätigkeiten, wie selbstständige Ernährung und Körperpflege.

Vaskuläre Demenz

Die zweithäufigste Demenzursache ist die sogenannte vaskuläre („gefäßbedingte“) Demenz (15% aller Demenzerkrankungen; ferner gibt es Mischformen mit der Alzheimer-Demenz). Durch Gefäßverengungen oder -verschlüsse kommt es zu Versorgungsmängeln, die zu einer Schädigung von Nervenzellen führen. Die Folge sind kleinere oder größere Hirninfarkte. Wenn die Hirnschädigungen ein großes Ausmaß erreicht haben, führt dies, ähnlich wie bei der Alzheimer-Erkrankung zu Einschränkungen des Gedächtnisses, der Sprache, der emotionalen Verarbeitung von Gefühlen sowie Störungen der praktischen Handlungs- und Entschei-

dungsfähigkeit. Eine Unterform davon wird auch Multi-Infarkt-Demenz (MID) genannt.

Gegenüber der Demenz vom Alzheimer-Typ, deren Verlauf langsam fortschreitet, ist beim Auftreten einer vaskulären Demenz häufig eine akute, auffällige Verschlechterung der geistigen und praktischen Fähigkeiten zu beobachten. Es kommt auch vor, dass Hirninfarkte Wahnvorstellungen bzw. Halluzinationen bewirken. Eine umgehende medizinische Behandlung ist in diesen Fällen angezeigt, um diese akuten Störungen zu kurieren.

Die Vaskuläre Demenz ist nicht heilbar, sollte aber behandelt werden. Blutdruck, Blutzucker und Blutwerte müssen überprüft und eingestellt werden. Eventuell muss die Ernährung umgestellt werden und unbedingt sollte auf das Rauchen verzichtet werden.

Frontotemporale Demenz

Die Frontotemporale Demenz (FTD), auch Morbus Pick genannt, ist eine Form der Demenz, die durch einen Nervenzelluntergang in den Stirnlappen (Frontallappen) und den Schläfenlappen (Temporallappen) des Gehirns verursacht wird. Bei fast allen Erkrankten fallen zu Beginn der Erkrankung Veränderungen der Persönlichkeit und des zwischenmenschlichen Verhaltens auf. Gefühle von Nähe und Distanz, das Einfühlen in Situationen und Personen sind gestört. Anfangs stehen nicht die geistigen Beeinträchtigungen im Vordergrund, sondern der Verlust anezogener Verhaltensregeln.

I N F O R M A T I O N

Die Krankheit schreitet zumeist langsam fort und führt im Verlauf auch zur Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit. Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt zwischen 50 und 60 Jahren, wobei die Altersspanne sehr groß ist. Auf Grundlage der vorliegenden Untersuchungen wird geschätzt, dass 3-9% aller Demenzkranken an einer Frontotemporalen Demenz leiden. Die Frontotemporalen Degenerationen treten in drei Variationen auf. Einmal als Veränderungen des Sozialverhaltens, ferner als Einschränkungen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit (Nicht-flüssige progrediente Aphasie) oder des Sprachverständnisses (Semantische Demenz).

Oft handeln die Erkrankten unüberlegt, verlieren das Interesse an ihrer Familie und ihren Hobbys, und ziehen sich zurück. Für Angehörige bedeutet dies eine große Herausforderung, insbesondere, wenn die Erkrankten noch berufstätig sind und heranwachsende Kinder haben. Die Betreuenden sollten versuchen, bei Streitigkeiten oder aggressivem Verhalten ruhig zu bleiben und überlegt zu handeln.

Medikamente für die Behandlung der Frontotemporalen Demenz gibt es bislang nicht. Zur Beeinflussung von schwierigen Verhaltensweisen und Depressionen können Neuroleptika und Antidepressiva eingesetzt werden. Nicht-medikamentöse Therapien können sich positiv auswirken, wenn die Erkrankten in der Lage sind bei Physiotherapie, Ergotherapie oder Logotherapie mitzuwirken. Aufgrund ihres gestörten Sozialverhaltens brauchen sie zumeist eine individuelle Betreuung. Positiv wirken dann oft Aktivitäten, die den Erkrankten Spaß machen und entweder aktivierend

oder beruhigend wirken, etwa körperliche Betätigungen, Sport, Tätigkeiten im Haus oder Garten.

Lewy-Körper-Demenz

Bei der Lewy-Körper-Demenz (etwa 10-15% der Demenzerkrankungen) zeigen die Erkrankten neben einer fortschreitenden Gedächtnisstörung häufig visuelle Halluzinationen, Bewegungsstörungen wie bei der Parkinson-Krankheit sowie auffällige Schwankungen ihrer geistigen Fähigkeiten und ihrer Wachheit im Tagesverlauf. In der mikroskopischen Untersuchung findet man typische Eiweißablagerungen, sogenannte Lewy-Körper, in den Nervenzellen der Hirnrinde, wie auch in tieferen Hirnstrukturen.

Durch die optischen Halluzinationen haben die Erkrankten häufig Angst und leiden unter Unruhe. Die Parkinsonsymptome, die mit einem erhöhten Sturzrisiko verbunden sind, können die Angst verstärken. Parallel dazu können depressive Verstimmungen auftreten, weil den Betroffenen durchaus der Verlust ihrer Fähigkeiten bewusst ist. Neben Angst, Unruhe und depressiven Verstimmungen müssen pflegende Angehörige auch mit rasch wechselnden Stimmungen rechnen. Da die Erkrankten stetige Zuwendung, Beaufsichtigung und Betreuung brauchen, kann dies für pflegende Angehörige zu hohen Belastungen führen.

Es gibt bislang keine zugelassenen Medikamente für die Behandlung der Demenz mit Lewy-Körpern. Die Behandlung von psychotischen Symptomen mit Neuroleptika wird von den meisten Erkrankten schlecht vertragen. Für die nicht-

medikamentöse Therapie gelten die auch für die Alzheimer-Krankheit genannten Empfehlungen.

Demenzen mit anderen Ursachen

Darüber hinaus gibt es seltener auftretende demenzielle Erkrankungen, die unterschiedliche Ursachen haben. Einige können erfolgreich behandelt werden, wenn die Ursachen rechtzeitig erkannt werden.

Dazu zählen bestimmte Stoffwechselerkrankungen (z.B. Schilddrüsenunterfunktion, Diabetes), Mangelzustände (Vitamine, Folsäure u.a.) oder unerwünschte Wirkungen bestimmter Medikamente (z.B. Benzodiazepine). Wichtig ist auch die Abgrenzung von Demenzerkrankungen zu depressiven Störungen, die ebenfalls zu erheblichen geistigen Leistungseinschränkungen führen können, aber heilbar sind.

Auch Schädel-Hirn-Verletzungen (etwa bei Boxern oder Fußballspielern), Tumore oder der Missbrauch von Alkohol und Medikamenten können zu Demenzerkrankungen führen.

Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzerkrankungen

Bei Anzeichen für eine mögliche Demenzerkrankung sollte eine ärztliche Diagnose gestellt werden, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um eine Demenz handelt, oder um eine andere Erkrankung, die möglicherweise heilbar ist. Die Diagnose ist wichtig, um eine angemessene Behandlung mit Me-

dikamenten und nicht-medikamentösen Therapien einleiten zu können. Ferner ist die Diagnose für die Betroffenen und ihre Angehörigen wichtig, weil sie dann wissen, woran sie sind und sich auf das Leben mit der Erkrankung einstellen können. Bei einer beginnenden Demenz können die Betroffenen oft noch ein rechtsgültiges Testament aufsetzen oder andere rechtliche Verfügungen (Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht) treffen. Eine ärztliche Diagnose ist auch nützlich, wenn Leistungen der Pflegeversicherung beantragt werden.

Erster Ansprechpartner für die Diagnostik ist der Hausarzt bzw. die Hausärztin. Diese werden eventuell an eine neurologische Praxis oder die Gedächtnissprechstunde einer Psychiatrischen Klinik überweisen.

Die Alzheimer-Krankheit ist in der Anfangsphase schwierig zu diagnostizieren, da die Symptome anderen Erkrankungen gleichen, und der Beginn oft schleichend verläuft. Sorgfältige Untersuchungen sind notwendig, um andere Krankheiten als Ursache der Störungen ausschließen zu können. Zur Diagnostik der Demenz vom Alzheimer-Typ und anderer Demenzerkrankungen können folgende Verfahren herangezogen werden:

- Befragung des Betroffenen und der Bezugspersonen zur Erhebung der Vorgeschichte und der Krankheitsentwicklung (Anamnese und Befunderhebung)
- Körperliche (internistisch und neurologisch) Untersuchungen
- Laboruntersuchungen (Blut, Urin, eventuell Liquor)

- Neuropsychologische Untersuchung zur Prüfung von Gedächtnis, Konzentration, Denken, Rechenfertigkeit, Sprache, Erkennen und Handlungsfähigkeit
- Apparative Untersuchungen des Gehirns: Computertomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT). In seltenen Fällen werden aufwändige Untersuchungen der Hirndurchblutung (Single-Photonen-Emissions-Computertomographie, SPECT) oder des Hirnstoffwechsels (Positronen-Emissions-Tomographie, PET) durchgeführt.

Die klinische Diagnostik gilt als sehr zuverlässig (Sicherheit von 90%), wenn sie entsprechend der aktuellen Leitlinie für Diagnose- und Behandlung gestellt wird.

Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit

Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit kann in drei Stadien gegliedert werden: leichtgradige Demenz, mittelschwere Demenz, schwere Demenz. Die Krankheit schreitet in der Regel langsam voran, wobei es allerdings erhebliche individuelle Unterschiede gibt.

Leichtgradige Demenz

Die Alzheimer-Krankheit beginnt meist schleichend und verläuft über lange Zeit unbemerkt. Frühe Anzeichen werden oft mit dem Hinweis auf eine „normale Altersvergesslichkeit“ nicht ernst genommen. Erst bei erheblichen Veränderungen des Alltags, z.B. bei einem plötzlichen Krankenhausaufenthalt, beim Tod des Partners oder auf Reisen, wird das

wahre Ausmaß der inzwischen erfolgten Einbußen wahrnehmbar.

Im frühen Stadium lassen zunächst logisches Denken, Planungs- und Abstraktionsfähigkeit nach, ferner die Merkfähigkeit, die Konzentration und die Aufmerksamkeit. Die zeitliche und örtliche Orientierung fällt immer schwerer. Weil das Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigt ist, fällt es zunehmend schwerer, den Inhalt von Gesprächen, von kurz zurückliegenden Ereignissen, von Gelesenem oder Fernsehsendungen zu behalten. Häufig werden Gegenstände verlegt und mühsam gesucht. Das Zurechtfinden in unbekannter, dann auch bekannter Umgebung fällt zunehmend schwerer, z.B. beim Autofahren.

Das Nachlassen des Kurzzeitgedächtnisses zeigt sich auch darin, dass z.B. Sätze wiederholt oder Tätigkeiten noch einmal ausgeführt werden. In der Sprache leiden vor allem die Wortfindung und die Präzision des Ausdrucks. Während einfache Tätigkeiten des Alltags noch selbst ausgeführt werden können, wird bei komplizierteren Angelegenheiten Hilfe benötigt (z.B. Bankkonto, Vertragsabschluss, Bedienung von Maschinen).

Da diese Schwierigkeiten zumeist auch von den Erkrankten selbst bemerkt werden, können depressive Verstimmungen, Reizbarkeit und Ratlosigkeit die Folgen sein. Manchmal versuchen die Erkrankten auch, ihre Defizite zu überspielen oder zu leugnen. Dies kann so weit gehen, dass Angehörige und Helfer beschuldigt werden, Dinge mit Absicht zu verlegen oder zu stehlen. Häufig geht mit der Erkrankung auch

ein sozialer Rückzug einher. Selbst bislang gesellige Menschen meiden jetzt Kontakte und ziehen sich unter Ausflüchten zurück. Auch das Interesse an früher gern ausgeübten Tätigkeiten lässt nach, wenn diese als überfordernd erlebt werden.

Im frühen Stadium der Krankheit ist eine akzeptierende, unterstützende Umwelt für Menschen mit Demenz wichtig. Die Erkrankten können oft noch allein in ihrem Haushalt leben, wenn sie in ein soziales Netz eingebunden sind und durch Verwandte, Freunde und Nachbarn, wie auch professionelle Dienste (z.B. „Essen auf Rädern“, Haushaltshilfen) unterstützt werden.

Überhaupt ist es wichtig, zu fragen: Was können die Erkrankten (noch)? Auch wenn die geistigen Fähigkeiten (Gedächtnis, Denken, Orientierung) eingeschränkt sind, so sind doch, besonders bei leichtgradiger bzw. beginnender Demenz, noch viele andere Kompetenzen erhalten. Erkrankte sind oft noch körperlich fit, bewegen sich gerne, mögen Musik, Tanz und Geselligkeit. Auch die Wahrnehmung von Gefühlen bleibt erhalten. An die im Laufe des Lebens entwickelten Vorlieben kann angeknüpft werden, um ein möglichst gutes Leben mit einer Demenzerkrankung zu führen.

Mittelschwere Demenz

Im mittleren Stadium der Alzheimer-Krankheit sind die Symptome so stark ausgeprägt, dass die selbstständige Lebensführung nur noch mit erheblichen Einschränkungen und mit Unterstützung durch andere Menschen möglich ist. Die Betroffenen vergessen die Namen von vertrauten Personen, sie bringen die Tageszeit und das Datum durcheinander und verlieren allmählich das Zeitgefühl ganz. Es kann zu Störun-

gen des Tag-Nacht-Rhythmus kommen. Die örtliche Orientierung ist zunehmend beeinträchtigt, die Betroffenen verlaufen sich außer Haus und finden sich in ihrer Wohnung nicht zurecht.

Die Fähigkeit zur Selbstversorgung verschlechtert sich. Kranke vergessen sich zu waschen, ihre Wäsche oder Kleidung zu wechseln, ziehen sich unpassend an, der Haushalt wird vernachlässigt. Oft wird vergessen, zu essen und zu trinken oder es werden unnötig viele Dinge eingekauft und gehortet. Es kommt zu ausgeprägten Störungen der Sprache. Viele Erkrankte können keine Sätze mehr bilden und wiederholen stereotyp bestimmte Redensarten oder Worte. Die Pflegenden sollten dann kurze, einfache Mitteilungen verwenden und diese häufig wiederholen, um verstanden zu werden. Auch die Erinnerung an lang zurückliegende Ereignisse verblasst, die Kranken wissen nicht mehr, wie ihre Ehepartner und Kinder heißen und wie alt sie sind.

Der Verlust der Wahrnehmung kann zu Sinnestäuschungen und illusionären Verkennungen führen. Die Betroffenen erleben sich beispielsweise im besten Erwachsenenalter und im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Kräfte. Sie suchen ihre Eltern, wollen verreisen oder zur Arbeit gehen. Manche sehen nicht vorhandene Personen, erkennen ihre Angehörigen nicht oder erschrecken vor ihrem eigenen Spiegelbild.

Besonders belastend für die Angehörigen sind die schwerwiegenden Änderungen im Verhalten der Kranken. Die Betroffenen sind oft unruhig, laufen ziellos umher und wollen die Wohnung verlassen. Wahnhafte Überzeugungen können auftreten, z.B. bestohlen, betrogen oder abgeschoben worden zu sein. Ständige Angst, allein gelassen zu werden oder

ablehnendes Verhalten, z.B., wenn Hilfe bei körperlichen Verrichtungen notwendig ist, führen Angehörige oft an die Grenze ihrer Kräfte.

Häufig kommt es zum Verlust der Kontrolle über die Blasenfunktion (Inkontinenz). In dieser Phase der Erkrankung brauchen die meisten Betroffenen eine gut durchstrukturierte Alltagsbegleitung, die von der Familie alleine oft nicht mehr geleistet werden kann. Dann sollten die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten genutzt werden, die auch von der Pflegeversicherung finanziert werden: ambulante Pflege und Betreuung, Betreuungsgruppen, Tagespflege, Kurzzeitpflege oder stationäre Pflege. Zu empfehlen ist, sich über die örtlichen Möglichkeiten und die nötigen Formalitäten beraten zu lassen.

Schwere Demenz

Im späten Stadium der Erkrankung kommt es zu einem hochgradigen Abbau der geistigen Fähigkeiten. Die Sprache beschränkt sich auf wenige Worte oder versiegt völlig.

Was Demenzerkrankten auch im späten Stadium erhalten bleibt, ist das Gefühlsleben. Stimmungen, Gefühle, Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich werden wahrgenommen. Auch eigene Empfindungen können zum Ausdruck gebracht werden, sind allerdings oft mit Reaktionen gemischt, die schwer verständlich sind.

Die Körperbewegungen zeigen vielfach gleichförmige, fast stereotype Bewegungen wie ständiges Wischen, Reiben oder Nesteln. Die Kranken gehen oft mit kleinen Schritten und es besteht erhöhte Sturzgefahr. Die Erkrankten sind in allen Bereichen des täglichen Lebens auf Hilfe angewiesen.

In der Regel geht auch die Kontrolle über die Darmentleerung verloren.

Ferner können Probleme beim Essen (Schluckbeschwerden) und Krampfanfälle hinzukommen. Die körperlichen Kräfte schwinden, vielfach werden die Betroffenen bettlägerig. Die Anfälligkeit für Infektionskrankheiten (z.B. Lungenentzündungen) steigt und kann zum Tode führen. In diesem Stadium kommen pflegende Angehörige nur noch selten ohne professionelle Hilfe aus

Die Behandlung der Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit kann mit Medikamenten und mit nicht-medikamentösen Therapien behandelt werden. Eine Heilung ist bislang nicht möglich, günstigenfalls kann die weitere Abnahme der Hirnleistungsfähigkeit mit Hilfe von Medikamenten (Antidementiva) und mit nicht-medikamentösen Therapien (siehe unten) ein wenig verzögert werden. Dies kann für Erkrankte und Angehörige zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität führen. Bei den für die Behandlung der Alzheimer-Krankheit zur Verfügung stehenden Medikamenten gibt es zwei Arzneimittelgruppen: Cholinesterase-Hemmer und Glutamatantagonisten.

Cholinesterase-Hemmer erhöhen die Konzentration des Botenstoffs Acetylcholin im Gehirn, die bei der Alzheimer-Demenz erniedrigt ist. Hierzu gehören Donepezil (Aricept®), Rivastigmin (Exelon®) und Galantamin (Reminyl®). In Studien wurde nachgewiesen, dass Menschen mit einer leicht- bis mittelschweren Alzheimer-Demenz einen geringfügigen Nutzen durch diese Medikamente haben können. Die Be-

troffenen sind geistig ein wenig aktiver. Auf eventuelle Nebenwirkungen muss geachtet werden und bei Unverträglichkeit muss das Medikament abgesetzt werden.

Der NMDA-Antagonist Memantine (z.B. Axura[®], Ebixa[®]) verhindert die Nervenüberreizung durch den Botenstoff Glutamat. Es wird angenommen, dass bei Hirnleistungsstörungen unter anderem ein Ungleichgewicht zwischen diesen Botenstoffen vorliegt. Memantine ist zur Behandlung der mittel- bis schwergradigen Alzheimer-Demenz zugelassen. Die Wirkung und eventuelle Nebenwirkungen müssen regelmäßig vom behandelnden Arzt überprüft werden.

Die Wirksamkeit der Medikamente muss im Einzelfall vom behandelnden Arzt gemeinsam mit den Betroffenen und den Angehörigen überprüft werden.

Nutzen und Risiken des Einsatzes von Psychopharmaka

Unruhe, Angst, Schlafstörungen, Wahn sowie depressive Verstimmungen können im Verlauf einer Demenzerkrankung auftreten. Sind die Betroffenen oder die pflegenden Angehörigen dadurch sehr belastet, kann der Versuch unternommen werden, diese Symptome medikamentös zu beeinflussen. Nutzen und Risiken der Psychopharmaka müssen aber genau abgewogen werden. Die Nebenwirkungen und eventuellen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, die hochaltrige Menschen häufig einnehmen (z.B. Medikamente gegen Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Zuckerkrankheit usw.), sind zu berücksichtigen. Die Medi-

kamente müssen alle 6 bis 12 Wochen auf ihren Nutzen überprüft werden.

Nicht-medikamentöse Therapien

Auch eine Reihe von nicht-medikamentösen Therapien kann die geistige Leistungsfähigkeit und die Alltagsfähigkeiten verbessern, Verhaltensprobleme abschwächen und das Wohlbefinden und die Stimmung verbessern. Dabei handelt es sich um Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Verhaltenstherapie, die ärztlich verordnet werden können und deren Kosten von den Krankenkassen übernommen werden. In der Praxis gibt es ebenfalls gute Erfahrungen mit Musik- und Erinnerungstherapie, deren Finanzierung allerdings von den Krankenkassen nicht übernommen wird. Sogenanntes Hirnleistungstraining ist in der Regel nicht geeignet, da es Demenzkranke überfordert.

Die Begleitung von Menschen mit Demenz

Oft werden Menschen mit Demenz viele Jahre von Familienangehörigen betreut und gepflegt. Meist geht es zu Beginn überwiegend um Unterstützung und Betreuung im Alltag, später auch um körperliche Pflege und das Umgehen mit schwierigen Verhaltensweisen. Für ein gutes Zusammenleben hat es sich als hilfreich erwiesen, folgende Regeln zu beachten:

1. Erwerben Sie Wissen über die Krankheit.
2. Nehmen Sie die Krankheit als Tatsache an.
3. Versuchen Sie die Erkrankten zu verstehen.

4. Passen Sie das eigene Verhalten der Krankheit an. (Die Erkrankten können sich nicht ändern.)
5. Geben Sie die nötige Unterstützung (z.B. bei der Alltagsgestaltung, Wohlbefinden, Orientierung etc.), ohne zu bevormunden. Lassen Sie so viel Selbstbestimmung wie möglich.

Im Alltag der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz ist vor allem die soziale Alltagsbegleitung bedeutsam, aber auch der wertschätzende Umgang mit dem demenziell erkrankten Menschen. So kann das Wohlbefinden und Selbstwertgefühl gestärkt und das alltägliche Leben erleichtert werden. Dabei sind besonders vier Bereiche wichtig: eine angemessene Kommunikation, die Förderung der Orientierung, des Wohlbefindens und der Einbeziehung in (soziale) Aktivitäten.

Gute Kommunikation fördern

- Akzeptieren Sie die Äußerungen des Erkrankten. Zeigen Sie Wertschätzung, statt zu widersprechen.
- Seien Sie empathisch, stehen Sie Betroffenen einführend zur Seite.
- Bleiben Sie spürbar ehrlich, korrigieren Sie nicht ständig, machen Sie keine Vorwürfe, vermeiden Sie Streit.

Für Orientierung sorgen

- Schaffen Sie einen klar strukturierten Tagesablauf.
- Vermeiden Sie zu viele Reize, z.B. durch einen ständig laufenden Fernseher.

I N F O R M A T I O N

- Machen Sie Handlungen vor, damit der Betreffende versteht, was gemeint ist.
- Helfen Sie beim Zurechtfinden in der Wohnung.

Dabei helfen Markierungen am Bett z.B. das eigene große Foto aus Jugendtagen auf dem Nachttisch an das er/sie sich noch erinnert. An der Tür zur Toilette kann z.B. ein großes Poster mit einem WC angebracht werden, wenn dieser Ort nicht mehr gefunden oder erkannt wird. (Die Lesefähigkeit geht im Demenzverlauf verloren, Bilder werden länger erkannt.)

Das Wohlbefinden stärken

- Schaffen Sie positive Erlebnisse: Spaziergänge, Ausflüge zu vertrauten Orten, Zoobesuche, Spiele, gemeinsames Singen, Musizieren u.ä.
- Geben Sie dem oder der Erkrankten einfache, übersichtliche Aufgaben, die idealerweise an Interessen des Betroffenen anknüpfen, z.B. Tätigkeiten im Haushalt oder im Garten. Dabei ist nicht das perfekte Ergebnis wichtig, sondern das Tun.

Angehörige und ehrenamtliche Alltagsbegleiter können viel dazu beitragen, dass Erkrankte sich wohl fühlen und körperlich und geistig gestärkt werden sowie am sozialen Leben teilhaben. Dabei ist entscheidend, dass es den Betroffenen Spaß macht und die Stimmung verbessert.

Entlastung für pflegende Angehörige

Die Betreuung und Pflege eines demenzkranken Familienmitglieds wird für die Pflegenden immer eine schwierige Aufgabe sein. Sie kann jedoch erleichtert werden, wenn die Beratung oder die Teilnahme an einer Schulung für Angehörige bzw. an einer Angehörigengruppe genutzt wird. Entlastung ermöglichen auch ehrenamtliche und professionelle Hilfen, z.B. Alltagsbegleiterinnen und ambulante Pflegedienste. Wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist, kann ein geeignetes Pflegeheim oder eine Wohngemeinschaft für alle Beteiligten die beste Lösung sein. Da diese Möglichkeiten je nach Wohnort unterschiedlich sind, ist zu empfehlen, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

In allen Kreisen Brandenburgs werden die kostenlosen Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ angeboten. Dabei werden in 8 Treffen à 2 Stunden wichtige Informationen zu Demenzerkrankungen, Betreuung und Pflege vermittelt und die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen austauschen. Mehr als 600 Angehörige nutzen dieses Angebot jährlich.

Ein besseres Leben mit den Erkrankten kann gelingen, wenn familiäre Begleitung, professionelle und ehrenamtliche Unterstützung zusammenwirken und der Alltag gemeinsam gemeistert wird.

Nutzen Sie deshalb die regionalen und lokalen Beratungs- und Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Im folgenden Adressteil dieser Broschüre sind alle wichtigen Anlaufpunkte mit Namen der Fachkräfte, die wir inhaltlich begleiten, aufgeführt.

Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Land Brandenburg

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz / Kompetenzzentrum Demenz verstehen sich als zentrale Anlaufstellen zum Thema Alzheimer und andere Demenzerkrankungen im Land Brandenburg und stehen Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften und Interessierten zur Verfügung.

Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort

In den letzten Jahren wurde im Land Brandenburg durch Förderungen der Landkreise, kreisfreien Städte und der Pflegekassen ein regionales Netz von qualifizierten und trägerübergreifenden Beratungsangeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufgebaut. Die Beraterinnen und Berater vor Ort helfen weiter bei allgemeinen Fragen zu Ursachen, Diagnostik, Behandlung, Alltagsgestaltung, rechtlichen, finanziellen Angelegenheiten, zum Umgang mit den Erkrankten und bei der Vermittlung von Unterstützungsangeboten.

Im Adressteil dieser Broschüre finden Sie eine nach Kreisen gegliederte Übersicht über die Beratungsstellen vor Ort.

Pflegestützpunkte

Pflegestützpunkte sind neutrale Beratungsstellen für Menschen, die Informationen aus einer Hand rund um das komplexe Thema Pflege benötigen. Hier finden Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen, Behinderte, Angehörige und professionelle wie auch ehrenamtliche Helfer/innen sowie alle Interessierten sachkundige Ansprechpartner/innen.

Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Den Hauptanteil der Unterstützung leisten die Familien von Menschen mit Demenz. Sie organisieren und koordinieren den gesamten Alltag und geben Trost, Ermutigung und intensive Zuwendung. Im Alltag müssen sie oft mit hohen psychischen und physischen Belastungen fertig werden.

Damit Angehörige entsprechende Entlastung erfahren, baut das Kompetenzzentrum Demenz kontinuierlich Angehörigenschulungen und Selbsthilfeangebote vor Ort aus. Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Durch die vertrauensvolle Beziehung, die sich im Verlauf der Schulungsreihe bildet, lassen sich die individuellen Belastungen viel leichter besprechen. Auch den Austausch untereinander erleben Angehörige als sehr wertvoll. Das stärkt und ermutigt sie, neue Wege auszuprobieren. Die Schulungsreihe besteht aus acht Modulen à zwei Stunden, die aufeinander abgestimmt sind.

Eine Übersicht über die aktuellen Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und finanzieller Unterstützung durch die BARMER, finden Sie im Internet unter www.alzheimer-brandenburg.de oder www.demenz-brandenburg.de

Angehörigengruppen

Angehörigen- bzw. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Pflegesituation befinden, ins Gespräch zu kommen. Der Austausch untereinander steht im Mittelpunkt. Innerhalb der Gruppe lässt sich offen über Sorgen sprechen und voneinander lernen. Gemeinsame Aktivitäten helfen wieder Kraft zu schöpfen.

Es gibt im Land Brandenburg überwiegend Angehörigengruppen, die von einer Fachkraft geleitet und begleitet werden. Je nach Bedarf werden Referenten/Referentinnen eingeladen oder inhaltlich verschiedene Themen wie z.B. Pflegeversicherung, Haftungsrecht, herausforderndes Verhalten usw. besprochen. Die Angebote sind in der Regel an bereits bestehende Einrichtungen und Dienste mit Beratungsfunktionen verschiedener Träger angesiedelt. Entsprechende Informationen finden Sie im Adressteil.

Alltagsunterstützende Angebote

Alltagsunterstützende Angebote sind anerkannte Angebote, die Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe von pflegebedürftigen Menschen mit oder ohne Demenz fördern. Geschulte ehrenamtliche Helfer und Helferinnen bzw. Beschäftigte übernehmen unter fachlicher Anleitung die Begleitung in einer Gruppe oder die stundenweise Unterstützung im Alltag zu Hause und fördern die Teilhabe am sozialen Leben. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Unter den jeweiligen Adressen in dieser Broschüre finden Sie, welche Träger Betreuung zu Hause oder in einer Gruppe anbieten.

Die Broschüre „Die Tür nach draußen öffnen“, die über das MASGF zu bestellen ist, gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.

Beratung und Unterstützung vor Ort - ADRESSEN

Auskunft über die vielfältigen Möglichkeiten der Beratung sowie sozialen und pflegerischen Begleitung zu Hause geben die in der Adress- und Angebotsliste genannten Ansprechpartner/innen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass die Daten zu den Beratungsstellen dem Stand von Dezember 2018 entsprechen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

STADT BRANDENBURG

Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH
Beratungsstelle für Pflege und Demenz & Begegnungsstätte

Emsterstraße 7a • 14770 Brandenburg a.d.H.

Tel 03381/730481 • Mail beratungsstelle@spz-brb.de

Frau Behrendt

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Mittelmark, Sozialstation
Brandenburg

Beratung und Betreuung

Emsterstraße 9 • 14770 Brandenburg a.d.H.

Tel 03381/794847 •

Mail sozialstation-brandenburg@volkssolidaritaet.de

Herr Marks, Frau Kaemmerer

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Asklepios Fachklinikum Brandenburg

Gedächtnissprechstunde Institutsambulanz

Anton-Saefkow-Allee 2 • 14772 Brandenburg a.d.H.

Tel 03381/782519 • Mail k.henry@asklepios.com

Frau Henry

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

STADT COTTBUS

Gerontopsychiatrischer Verbund Cottbus/Spree-Neiße e.V.

Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle

Zielona-Gora-Straße 16 • 03048 Cottbus

Tel 0355/4867137 • Mail gpv-cb-spn@web.de

Frau Roll, Frau Klementz

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Caritas-Verband der Diözese Görlitz e.V.

Caritas Region Cottbus

Straße der Jugend 23 • 03046 Cottbus

Tel 0355/38003732 • Mail gabriele.lang@caritas-goerlitz.de

Frau Lang

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Malteser Hilfsdienst e.V.

Klopstockstraße 4a • 03044 Cottbus

Tel 0355/5842021 • Mail Kerstin.Klinke@malteser.org

Frau Klinke

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH

Diakonie - Sozialstation Schmellwitz

Feldstraße 24 • 03044 Cottbus

Tel 0355/8777629 • Mail info.dwnl@lobetal.de

Frau Mühle

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

STADT FRANKFURT (ODER)

ASB RV Ostbrandenburg e.V.

Alzheimer Beratungsstelle und Kontaktstelle für pflegende Angehörige

Zehmeplatz 12 • 15230 Frankfurt (Oder)

Tel 0335/38728426 •

Mail alzheimerberatung@asb-frankfurt-o.de

Frau Lustig

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

STADT POTSDAM

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Mittelmark

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Zeppelinstraße 163 • 14471 Potsdam

Tel 0331/6207791 (AB) oder 0331/901085 •

Mail brigitte.wagner@volkssolidarität.de

Frau Wagner, Frau Kretzer

Angehörige: Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz, Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Tanzcafe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege gGmbH
Sozialstation
Garnstraße 34 ● 14482 Potsdam
Tel 0331/70488763 ●
Mail potsdam@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Hinz

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

LANDKREIS BARNIM

Diakoniewerk gGmbH
Beratung und Betreuung
Haltestelle Diakonie Eberswalde
Erich-Mühsam-Straße 38 ● 16225 Eberswalde
Tel 03334/309713 ● Mail r.hampel@lobetal.de
Frau Hampel

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Sozialstation
Breite Straße 40 ● 16225 Eberswalde
Tel 03334/555200 ● Mail rfischer@kv-uckermark-west.drk.de
Frau Fischer, Frau Stahl

Angehörige: Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Gemeinnützige Service-Gesellschaft VS Barnim mbH
Sozialstation Eberswalde
Mauerstraße 17 • 16225 Eberswalde
Tel 03334/22468 •
Mail sozialstation-eberswalde@volkssolidaritaet.de
Frau v. Wilucki

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Gemeinnützige Service-Gesellschaft VS Barnim mbH
Beratung und Betreuung
Sozialstation Oderberg
Angermünder Straße 23 • 16248 Oderberg
Tel 033369/241 • Mail sst-oderberg@volkssolidaritaet.de
Frau Chalati

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Pro Seniore Residenz "Am See"
Erzählcafe (für Menschen mit Demenz und deren Angehörige)
Glambecker Straße 13a • 16247 Joachimsthal
Tel 033361/6209 • Mail joachimsthal@pro-seniore.com
Frau Wendland, Frau Förster

LANDKREIS DAHME-SPREE

ASB RV Mittel-Brandenburg e.V.

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Kontaktstelle für pflegende Angehörige

Bettina-von-Arnim-Straße 1c • 15711 Königs Wusterhausen

Tel 03375/2131321 • Mail demenzberatung@asb-mb.de

Frau Breitmann, Frau Wendland

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppen auch für Menschen mit Demenz im frühen Stadium der Erkrankung, Nordic Walking für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Sportgruppe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Schulungen „Demenzpartner werden“

VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Kirchplatz 11 • 15711 Königs Wusterhausen

Tel 03375/2151237 • Mail beratung-kw@vs-buergerhilfe.de

Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Sozialberatung Wildau

Hüchelhovener Ring 34 • 15745 Wildau

Tel 03375/529804 •

Mail beratung-schulendorf@vs-buergerhilfe.de

Frau Jainz

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Häuslicher Pflegedienst

Richard-Israel-Straße 3 • 15732 Schulendorf

Tel 03375/52 98 504 • Mail [beratung-schulendorf@vs-](mailto:beratung-schulendorf@vs-buergerhilfe.de)

[buergerhilfe.de](mailto:beratung-schulendorf@vs-buergerhilfe.de)

Frau Jainz

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Häuslicher Pflegedienst Groß Köris/Lübben

Geschwister-Scholl-Straße 7 • 15907 Lübben

Tel 03546/2256977 •

Mail beratung-luebben@vs-buergerhilfe.de

Frau Schuschies

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Kastanienallee 6 • 15754 Heidesee/ Friedersdorf

Tel 03375/2151237 •

Mail beratung-friedersdorf@vs-buergerhilfe.de

Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Diakonie Sozialstation Luckau

MEDIKUS gemeinnützige GmbH

Matschenzstraße 9a • 15926 Luckau

Tel 03544/3163 • Mail ds-luckau@lafim.de

Frau Zeuschner

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Beratung und Betreuung

Jahnstraße 8 • 15926 Luckau

Tel 03544/503018 oder 03544/503023 •

Mail sozialstation.luckau@drk-flaeming-spreewald.de

Frau Noack, Frau Breszgott

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

ASB KV Lübben e.V.

Gartengasse 14 • 15907 Lübben

Tel 03546/225586 • Mail sozialstation@asb-luebben.de

Herr Mularczyk

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Beratung und Betreuung

Sozialstation

Mühlenstraße 20 • 15868 Lieberose

Tel 033671/32158 •

Mail sozialstation.luckau@drk-flaeming-spreewald.de

Frau Noack

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS ELBE-ELSTER

ASB RV Elbe-Elster-Kreis e.V.

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Kontaktstelle für pflegende Angehörige

Friedrichstraße 1 • 04895 Falkenberg/ Elster

Tel 035365/440514 • Mail s.dienste@asbee.de

Frau Zscherneck

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Haltestelle Diakonie Doberlug-Kirchhain

Beratungsstelle

Bahnhofsallee 20 • 03253 Doberlug-Kirchhain

Tel 035322/59324 • Mail prautzsch@diakoniestation-doki.de

Frau Prautzsch

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. Verbandsbereich Fläming-
Elster

Beratung und Betreuung

Sozialstation Finsterwalde

Schillerstraße 3 • 03238 Finsterwalde

Tel 03531/7069985 • Mail maja.schilha@volkssolidaritaet.de

Frau Schilha

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

AWO RV Brandenburg Süd e.V.

Beratung und Betreuung

Am Wasserturm 261 • 03238 Finsterwalde

Tel 03531/4396837 • Mail pflgeberatung.ee@awo-bb-sued.de

Frau Strebe

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Beratungsstelle

Nixweg 1 • 04916 Herzberg/ Elster

Tel 03535/403518 • Mail sa.krueger@drk-lausitz.de

Frau Krüger

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Beteuungsgruppe

Medis Lebensfreude gGmbH

Beratung und Betreuung

Begegnungsstätte

Dresdener Straße 5 • 04924 Bad Liebenwerda

Tel 035341/474640 • Mail lebensfreude@medis-netz.de

Frau Dietrich

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe, Betreuung zu Hause im ganzen Elbe-Elster-Kreis

LANDKREIS HAVELLAND

Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Ketziner Straße 1 • 14641 Nauen

Tel 03321/7477667 •

Mail luettjohann@beratungsstelle-demenz-havelland.de

Frau Lüttjohann

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Sozialstation Brieselang
Markt 1 • 14656 Brieselang
Tel 033232/226279 •
Mail brieselang@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Krippner, Frau Köch

Alltagsunterstützung: Alltagsbetreuung, Gruppen- und Einzelbetreuung

ASB gGmbH für Kindertagesbetreuung und Familienbildung im Havelland *Mehrgenerationshaus*

Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz und Angehörige

Ruppiner Straße 15 • 14612 Falkensee
Tel 03322/284437 • Mail else.schmidt@asb-falkensee.de
Frau Schmidt

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Tanzcafé

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsangebot während Angehörigengruppen und Veranstaltungen, Rikschafahrten mit Projekt „Fahrtwind schenken“, Betroffene: Selbsthilfegruppe von und für Betroffene „Leben trotz Demenz“, Tanzcafé

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Gutshof 4 • 14641 Paulinenaue
Tel 033237/857872 •
Mail paulinenaue@die-gemeinschaftswerke.de
Herr Siemonowski, Frau Setzermann

Angehörige: Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Dammstraße 7a • 14641 Nauen
Tel 03321/7466040 • Mail nauen@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Witt, Frau Kawan

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH

Beratung und Betreuung

Dallgower Straße 9 • 14612 Falkensee
Tel 03322/209099 •
Mail falkensee@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Kliesch

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Galerie Schneeweiß
Poststraße 35 • 14612 Falkensee
Tel 0173/79129436 • Mail info@galerie-schneeweiss.de
Frau Schneeweiß

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Poststraße 13 • 14662 Friesack
Tel 033235/1215 • Mail friesack@die-gemeinschaftswerke.de
Herr Siemonowski

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Sozialstation Rathenow
Große Milower Straße 63/64 • 14712 Rathenow
Tel 03385/4986220 •
Mail rathenow@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Goltz, Frau Mehlhase

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Sozialstation Wustermark
Hauptallee 21 • 14641 Wustermark
Tel 033234/86089 •
Mail wustermark@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Bringmann, Frau Krippner

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LAFIM Dienste für Menschen im Alter gGmbH
Alltagshilfe "Lebensnah" Evang. Seniorenzentrum "Kurt Bohm"
Potsdamer Straße 7 • 14669 Ketzin
Tel 033233/7020 • Mail hvoigt@lafim.de
Frau Voigt

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Volkssolidarität Rathenow e.V.
Ferdinand-Lassalle-Straße 9 • 14712 Rathenow
Tel. 03385/5342713 • Mail evelin.jahn@volkssolidaritaet.de
Frau Jahn

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“,
Angehörigengruppen in Rhinow, Rathenow und Premnitz
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

MEDIKUS gemeinnützige GmbH
Havelländische Diakonie-Sozialstation
Buckower Straße 8b • 14715 Nennhausen
Tel. 033878/90350 • Mail ds-nennhausen@lafim.de
Frau Knappe

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
**Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren
Angehörige**
Hegermühlenstraße 58 • 15344 Strausberg
Tel 03341/4908062 •
Mail strausberg@alzheimer-brandenburg.de
Frau Kirschneck, Frau Diewitz, Frau Volkholz

Angehörige: Angehörigengruppen in Strausberg und Altlandsberg,
Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Betreuter Urlaub
Alltagsunterstützung: Freizeitgruppe, Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Sozialstation Bad Freienwalde
Bahnhofsstraße 24 • 16259 Bad Freienwalde
Tel 03344/417715 • Mail ds-sozialarbeit@diakonie-ols.de
Frau Seyfarth

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Beratung und Betreuung
Sozialstation Wriezen
Markt 23c • 16269 Wriezen
Tel 033456/1509911 •
Mail ds-wriezen-geronto@diakonie-ols.de
Frau Blum

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

IB Berlin Brandenburg gGmbH
Arche Neuenhagen
Carl-Schmücke-Straße 33 • 15366 Neuenhagen
Tel 03342/21584 • Mail daniela.paul@ib.de
Frau Paul, Frau Rau

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Paritätische Gesellschaft für Pflege,
Gesundheit und Sozialdienste gGmbH
Seniorenzentrum "Am Erlengrund"
Straße des Friedens 18 • 15345 Altlandsberg
Tel 033438/14413 • Mail thorsten.kohl@paritaet-brb.de
Herr Kohl

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.

Beratung und Betreuung

Sozialstation Seelow

Straße der Jugend 9b • 15306 Seelow

Tel 03346/85402813 • Mail ds-seelow-pdl@diakonie-ols.de

Frau Möckel

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

AWO Soziale Dienste Märkisch-Oderland gGmbH

Seniorenpflege "Mit Herz"

Karl-Mark-Allee 6c • 15320 Neuhardenberg

Tel 033476/603780 •

Mail tagespflege.neuhardenberg@awomol.de

Frau Winkel

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

LANDKREIS OBERHAVEL

Märkischer Sozialverein e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Liebigstraße 4 • 16515 Oranienburg

Tel 03301/6896960 • Mail alzheimerberatung@msvev.de

Frau Pakusch, Frau Holzhauer

Angehörige: Angehörigengruppen in Oranienburg, Gransee und Hennigsdorf, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Häusliche Einzelschulungen

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Arbeitslosenverband Deutschland LV Brandenburg e.V.
Mehrgenerationenhaus "Zehdnicker Bienenstock"
Amtswallstraße 14a • 16792 Zehdenick
Tel 03307/420274 o. 0176/99296405 •
Mail mgh-zehdenick@alv-brandenburg.de
Frau Semle

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung

MEDIKUS gemeinnützige GmbH
Bernauer Straße 102 • 16515 Oranienburg
Tel 03301/701992 • Mail info@medikus-oranienburg.de
Frau Stauske

Alltagsunterstützung: Betreuung und Entlastung zu Hause

PuR gGmbH
Ehrenamtlicher Besuchsdienst „Mitmenschen“
Friedhofstraße 3 • 16761 Hennigsdorf
Tel 0152/04192011 oder 03302/4999914 •
Mail czarft@purggmbh.de
Herr Zarft, Frau Uhmann

Angehörige: Beratungsangebot „Rund ums Alter“

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe, Einzelbetreuung

LANDKREIS OBERSPREWALD LAUSITZ

"Neue Wege" e.V.

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige für den Landkreis OSL

Ernst-Thälmann-Straße 129 • 01968 Senftenberg

Tel 03573/658136 • Mail vereinneuewege@t-online.de

Frau Bartilla, Herr Ritter

Angehörige: Angehörigengruppen in Senftenberg und Lauchhammer, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Tanzcafé, Mit dem Rikscha-Taxi auf Tour

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

Caritas Sozialstation "Sankt Martin"

Bahnmeistergasse 6 • 01968 Senftenberg

Tel 03573/795689 • Mail corina.ludwig@caritas-goerlitz.de

Frau Ludwig

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung zur regionalen Hilfestruktur

Gerontopsychiatrisch-Geriatischer Verbund OSL e.V.

Am FamilienCampus 1 • 01998 Schipkau OT Klettwitz

Tel 035754/739391 • Mail info@gpgv-osl.de

Frau Wagner, Frau Giruc

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

ASB Ortsverein Lübbenau/Vetschau e.V.

Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz

Bürgerhaus Vetschau, August-Bebel-Straße 9 • 03226 Vetschau

Tel 035433/592392 • Mail u.richter@asb-lv.de

Frau Richter

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO RV Brandenburg Süd e.V.

Beratung und Betreuung

AWO Büro "Calauer Mitte"

Schlossstraße 24 • 03205 Calau

Tel 03541/8716822 oder 01525/4503482 •

Mail andrea.richter@awo-bb-sued.de

Frau Richter, Frau Makowski

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Beratung in der Häuslichkeit (auch Beratung § 37) nach telefonischer Absprache

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO RV Brandenburg Süd e.V.

Beratung und Betreuung

Begegnungs- und Beratungsbüro "Am Schmidtsteich"

Mühlendamm • 03229 Altdöbern

Tel 035434/668989 oder 01525/4503482 •

Mail elfrun.makowski@awo-bb-sued.de

Frau Makowski, Frau Richter

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Beratung in der Häuslichkeit (auch Beratung § 37) nach telefonischer Absprache

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK Kreisverband Lausitz e.V.

Kontaktstelle für pflegende Angehörige

Ambulanter Pflegedienst Lauchhammer

Weinbergstraße 3 • 01979 Lauchhammer

Tel 03574/122851 • Mail c.schulz@drk-lausitz.de

Frau Schulz

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

Beratung und Betreuung

Caritas Sozialstation Großräschen "Sankt Martin"

Feldstraße 30 • 01983 Großräschen

Tel 035753/6050 •

Mail sozialberatung-grossraeschen@caritas-senftenberg.de

Frau Fehr

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

DRK Kreisverband Calau e.V.
DRK Pflegedienst Spreewald
Otto-Grothewohl-Straße 10 a • 03222 Lübbenau
Tel 03542/83200 • Mail info@pflagedienst-spreewald.de
Frau Domschke, Frau Diedrich

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

DRK Kreisverband Lausitz e.V.
Ambulanter Pflegedienst Ruhland
Dresdner Straße 24 • 01945 Ruhland
Tel 035752/30872 • Mail u.jergler@drk-lausitz.de
Frau Jergler

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS ODER-SPREE

Fürstenwalder informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen e.V. (F.I.K.S.)

Wilhelmstraße 47c • 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel 03361/2796 • Mail info@fiks-ev.com
Frau Hettwer, Frau Spillmann

Angehörige: Angehörigengruppe

ASB RV Ostbrandenburg e.V.
Beratung und Betreuung
Cottbuser Straße 8 • 15890 Eisenhüttenstadt
Tel 03364/774334 • Mail gebert@asb-ostbrandenburg.de
Herr Gebert, Frau Kanig

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.

Selbsthilfekontaktstelle Erkner im Pflegestützpunkt

Neue Zittauer Straße 15 • 15537 Erkner

Tel 03362/9380902 • Mail kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de

Frau Brychcy

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.

Mehrgenerationenhaus

Wladimir-Komarow-Straße 42e • 15517 Fürstenwalde/Spree

Tel 03361/749028 •

Mail mehrgenerationenhaus@awo-fuerstenwalde.de

Frau Schulze

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., RV Oderland-Spree

Gemeinsam Helfen & Unterstützen

Ladestraße 1 • 15537 Erkner

Tel 03362/29994460 • Mail heike.preuss@johanniter.de

Frau Preuß

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Selbsthilfe-Zentrale Eisenhüttenstadt

Kastanienhof 3 • 15890 Eisenhüttenstadt

Tel 03364/734266 • Mail shz@online.de

Frau Weinert

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

AWO KV Eisenhüttenstadt e.V.

Kontaktstelle pflegende Angehörige

Fährstraße 1 • 15890 Eisenhüttenstadt

Tel 03364/2850524 • Mail helferinnenkreis@awokvehst.de

Frau Lauke

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK Märkisch-Oder-Spree e.V.

ABC –Anlauf – und Beratungcenter im Pflegestützpunkt

Berliner Straße 16 • 15848 Beeskow

Tel 03366/5200478 • Mail Cornelia.ewert@drk-mos.de

Frau Ewert

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“,

Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.

Beratung

Lindenstraße 46 • 15517 Fürstenwalde/Spree

Tel 03361/59220 • Mail post@awo-fuerstenwalde.de

N.N.

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.

Verbandsbereich Prignitz-Ruppin

Beratung und Betreuung

Sozialstation Wittstock

Poststraße 13 • 16909 Wittstock

Tel 03394/475913 •

Mail sozialstation-wittstock@volkssolidaritaet.de

Frau Gehlhar, Frau Bröcker

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

ASB-Gesellschaft für Soziale Einrichtungen mbH

Beratung und Betreuung

Sozialstation

Heinrich-Rau-Straße 30 • 16816 Neuruppin

Tel 03391/45873 • Mail info@asb-neuruppin.de

Frau Müller, Frau Schulz

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Hospa gGmbH

Hospa-Mobil

Junkerstraße 6a • 16816 Neuruppin

Tel 03391/393029 • Mail n.knop@hospa-neuruppin.de

Frau Knop, Frau Gußmann

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Prignitz-Ruppin
Sozialstation Kyritz
Perleberger Straße 4 • 16866 Kyritz
Tel 033971/52041 •
Mail sozialstation-kyritz@volkssolidaritaet.de
Frau Strunk

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Prignitz-Ruppin
Sozialstation Rheinsberg
Seestraße 11 • 16831 Rheinsberg
Tel 033931/2388 •
Mail sozialstation-rheinsberg@volkssolidaritaet.de
Frau Wedekind, Frau Hagedorn

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Prignitz-Ruppin
Sozialstation Neuruppin
Präsidentenstraße 87 • 16816 Neuruppin
Tel 03391/45480 •
Mail sozialstation-neuruppin@volkssolidaritaet.de
Frau Hahs

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Koordination Altenhilfe und Pflege für Potsdam-Mittelmark

Klosterkirchplatz 17 • 14797 Kloster Lehnin

Tel 03382/768419 • Mail martina.alband@diakonissenhaus.de

Frau Alband

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Werder/H. - Schwielowsee - Seddiner See - Michendorf - Beelitz

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Seniorenzentrum Negendanksland

Nürnbergstraße 38 • 14547 Beelitz

Tel 0178/2118340 •

Mail jacqueline.borrmann@diakonissenhaus.de

Frau Borrmann

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Kloster Lehnin - Wusterwitz – Ziesar - Groß Kreuz – Beetzsee

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Klosterkirchplatz 6 • 14797 Kloster Lehnin

Tel 0152/22543287 • Mail Antje.Kirchhoff@diakonissenhaus.de

Frau Kirchhoff

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Teltow - Kleinmachnow - Stahnsdorf - Nuthetal

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Gesundheitszentrum Teltow,
Potsdamer Straße 7/9 • 14513 Teltow
Tel 0152/22543274 • Mail annekatrin.tews@diakonissenhaus.de
Frau Tews

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Beratung und Betreuung

Tagestreff Ragösen e.V.
Ragösender Straße 23 • 14806 Bad Belzig
Tel 0151/16703358 • Mail ilka.klaucke@diakonissenhaus.de
Frau Klauke

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Bad Belzig - Wiesenburg/Mark - Treuenbrietzen - Niemege - Brück
Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Beratungszentrum Bad Belzig im Fläming-Bahnhof,
Am Bahnhof 11 • 14806 Bad Belzig
Tel 0152/22543278 •
Mail sylvana.kropstat@diakonissenhaus.de
Frau Kropstat

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO Seniorenzentren Brandenburg gGmbH
Sozialstation Belzig-Brück-Niemege
Brücker Landstraße 1b • 14806 Bad Belzig
Tel 033841/449414 • Mail sozialstation-bbn@awo-potsdam.de
Frau Günther

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Ernst von Bergmann Sozial gGmbH
TREFFPUNKT Werder
Plantagenplatz 11 • 14542 Werder (Havel)
Tel 03327/42423 • Mail treffpunktwerder@evbsozial.de
Frau Hilburg

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung

AWO Tagespflege Brück
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4d • 14822 Brück
Tel 033844/519330 •
Mail tagespflege-brueck@awo-potsdam.de
Frau Schwede

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

LANDKREIS PRIGNITZ

Diakoniewerk Karstädt-Wilsnack e.V.

Beratung und Betreuung

Sozialstation
Wittenberger Straße 58 • 19348 Perleberg
Tel 03876/797314 • Mail pietzsch@dw-karstaedt-wilsnack.de
Frau Pietzsch

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Prignitz e.V.

Beratung und Betreuung

Bürgerhaus Meyenburg
Marktstraße 15 • 16945 Meyenburg
Tel 033968/797314 • Mail m.fischer@drk-prignitz.de
Herr Fischer

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

DRK KV Prignitz e.V.

Beratung und Betreuung

Ambulanter Pflegedienst

Friedensstraße 4b • 19348 Perleberg

Tel 03876/7914825 • Mail pflagedienst@drk-prignitz.de

Frau Grothe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Prignitz e.V.

Beratung und Betreuung

Ambulanter Pflegedienst

Giesendorfer Weg 3b • 16928 Pritzwalk

Tel 03395/302308 • Mail teampritzwalk@drk-prignitz.de

Frau Bohn

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Prignitzer Elbland DRK KV Prignitz e.V.

Betreuung Wittenberge

Horning 60 • 19322 Wittenberge

Tel 03877/9574666 • Mail j.gorniak@drk-prignitz.de

Frau Gorniak

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Prignitz-Ruppin

Sozialstation Prignitz

Karl-Liebknecht-Straße 35 • 19348 Perleberg

Tel 03876/3074181 •

Mail sozialstation-perleberg@volkssolidaritaet.de

Frau Blank

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS SPREE-NEISSE

AWO RV Brandenburg Süd e.V.

Beratung und Betreuung

Sozialstation Guben

Platanenstraße 5 • 03172 Guben

Tel 03561/53173 • Mail carina.glinga@awo-bb-sued.de

Frau Glinga

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

AWO RV Brandenburg Süd e.V.

Sozialstation Peitz

Schulstraße 8a • 03185 Peitz

Tel 035601/23126 • Mail sozialstation-peitz@awo-bb-sued.de

Frau Henkel

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BWS Spremberg GmbH

Wiesenweg 58 • 03130 Spremberg

Tel 03563/3420 • Mail gabi.hoehna@bws-spremberg.de

Frau Höhna

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.

Caritas-Sozialstation

Spremberger Straße 9 • 03159 Döbern

Tel 035600/6416 •

Mail sozialstation.doebern@caritas-goerlitz.de

Frau Albinus

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Diakonische Werk NL gGmbH

Beratung und Betreuung

Sozialstation Burg

Hauptstraße 40 • 03096 Burg

Tel 035603/554 • Mail c.schubert.dwnl@lobetal.de

Frau Schubert

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

VS Spree-Neiße Sozialdienste gGmbH

Beratung und Betreuung

Sozialstation Guben

Heinrich-Mann-Straße 39 • 03172 Guben

Tel 03561/686348 • Mail birgit.kuchling@volkssolidaritaet.de

Frau Kuchling

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

VS Spree-Neiße Sozialdienste gGmbH

Beratung und Betreuung

Sozialstation Forst

Kegeldamm 6 • 03149 Forst

Tel 03562/6987740 • Mail ivonne.spengler@volkssolidaritaet.de

Frau Spengler

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Betreuungsgesellschaft für
mobile soziale Dienste des ASB Königs Wusterhausen mbH
Sozialstation Rangsdorf
Seebadallee 9 • 15834 Rangsdorf
Tel 033708/441112 •
Mail sozialstation-rangsdorf@asb-kw-potsdam.de
Frau Uhlmann

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Beratung und Betreuung
Sozialstation Luckenwalde
Bahnhofsstraße 5 • 14943 Luckenwalde
Tel 03371/627916 • Mail ina.melchior@awo-bb-sued.de
Frau Melchior, Frau Budewitz

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Sozialstation Dahme
Am Kloster 1 • 15936 Dahme
Tel 035451/91313 • Mail sozialstation-dahme@awo-bb-sued.de
Frau Wolf

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V.
Mönchenstraße 44 • 14913 Jüterbog
Tel 03372/44788 • Mail info@nachbarschaftsheim-jueterbog.de
Frau Jape

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Fläming-Spreewald e.V.
Horstweg Saalow 1 • 15838 Am Mellensee
Tel 03377/308500 •
Mail sbe.saalow@drk-flaeming-spreewald.de
Frau Lehmann, Frau Klaus

Angehörige: Angehörigengruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Häuslicher Pflegedienst Baruth
Hauptstraße 95 • 15837 Baruth
Tel 033702/60090 • Mail beratung-baruth@vs-buergerhilfe.de
Frau Seifert

Angehörige:

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Sozialberatung

Potsdamer Straße 120a • 14974 Ludwigsfelde

Tel 03378/514414 •

Mail beratung-ludwigsfelde@vs-buergerhilfe.de

Frau Reisener

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Freizeittreff Senioren-Nachbarschaftsheim e.V.

Zum Freibad 69 • 14943 Luckenwalde

Tel 03371/670104 • Mail snh14943@aol.com

Frau Toko

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog GmbH

Planeberg 10-14 • 14913 Jüterbog

Tel 03372/44391199 •

Mail seniorenzentrum@johanniter-jueterbog.de

Herr Bellmann

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Seniorenstift St. Josef, Cafe "Zum alten Hut"

Schützenstraße 4-5 • 14943 Luckenwalde

Tel 03371/40360 • Mail promme@seniorenstift-st-josef.de

Frau Promme

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Sozialberatung Blankenfelde

Karl-Liebknecht-Straße 19 a-d • 15827 Blankenfelde/Mahlow

Tel 03379/375404 •

Mail beratung-blankenfelde@vs-buergerhilfe.de

Frau Berndt

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Beratung und Betreuung

Häuslicher Pflegedienst Wünsdorf

Zum Bahnhof 57a • 15806 Zossen OT Wünsdorf

Tel 033702/60090 •

Mail beratung-wuensdorf@vs-buergerhilfe.de

Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS UCKERMARK

Demenz-Netzwerk-Uckermark e.V.

Richard-Steinweg-Straße 5 • 17291 Prenzlau

Tel 03984/3298915 •

Mail info@demenz-netzwerk-uckermark.de

Frau Füchsel

AWO Ostverein Schwedt e.V.

Beratung und Betreuung

Auguststraße 2a • 16303 Schwedt

Tel 03332/835646 • Mail pflegerberatung@awo-schwedt.de

Frau Hermsdorf

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Uckermark Ost e.V.

Beratungsstelle für Menschen mit

Demenz und deren Angehörige

Felchower Straße 13 • 16303 Schwedt

Tel 03332/8385100 • Mail demenzberatung@drk-um-ost.de

Frau Rieger

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH

Demenzberatungsstelle Prenzlau und Templin

Klosterstraße 14 c • 17291 Prenzlau

Tel 03984/865861 • Mail demenzberatung@awo-uckermark.de

Frau Liss

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. RV Nordbrandenburg

Kontakt- und Beratungsstelle für pflegende Angehörige

Berliner Straße 45 • 16278 Angermünde

Tel 03331/269625 • Mail elisa.spadzinski@johanniter.de

Frau Spadzinski

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Uckermark West / Oberbarnim e.V.

Sozialstation Templin

Schinkelstraße 32 • 17268 Templin

Tel 03987/700633 • Mail hkohn@kv-uckermark-west.drk.de

Frau Kohn, Frau Dura

Angehörige: Angehörigengruppe, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

DRK KV Uckermark West / Oberbarnim e.V.

Sozialstation Prenzlau

Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau

Tel 03984/872033 • Mail kpolowy@kv-uckermark-west.drk.de

Frau Polowy

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Diakonie Prenzlau e.V.
Tagespflege der Diakonie
Franz-Wienholz-Straße 45b • 17291 Prenzlau
Tel 03984/808974 • Mail tagespflege-prenzlau@t-online.de
Frau Wilke

Angehörige:

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Volkssolidarität LV Brandenburg VB Uckermark
Mehrgenerationenhaus "Erich-Rückert"
Am Markt 13 • 17279 Lychen
Tel 039888/2767 • Mail monalisa.gluth@volkssolidaritaet.de
Frau Gluth

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“,
Selbsthilfegruppe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH
Demenzberatungsstelle Templin
Schinkelstraße 32 • 17268 Templin
Tel 03984/865861 • Mail info@awo-uckermark.de
Frau Liss

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

PFLEGESTÜTZPUNKTE

Pflegestützpunkte im Land Brandenburg

Pflegestützpunkte sind örtliche Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zur Hilfe und Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit. Sie sollen eine unabhängige und umfassende Beratung gewährleisten. In den oft sehr schwierigen Lebenssituationen, die Pflegebedürftigkeit mit sich bringen kann, sollen sie es den Betroffenen ermöglichen, sich einen Überblick über die in Wohnortnähe vorhandenen sozialen, pflegerischen und gesundheitlichen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten zu verschaffen und eine fachgerechte und neutrale Beratung zu den Möglichkeiten der Inanspruchnahme zu erhalten.

Stadt Brandenburg

Pflegestützpunkt	Tel. 03381/ 584980
Klosterstraße 14	Tel. 03381/ 584981
14770 Brandenburg a.d.H.	Tel. 03381/ 3064039

Stadt Cottbus

Pflegestützpunkt	Tel. 0355/ 6122510
Neumarkt 5	Tel. 0355/ 6122511
03046 Cottbus	Tel. 0355/ 6122512

Stadt Frankfurt/Oder

Pflegestützpunkt	Tel. 0335/ 50096963
Logenstraße 1	Tel. 0335/ 50096964
15230 Frankfurt (Oder)	

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Stadt Potsdam

Pflegestützpunkt	Tel. 0331/ 2892210
Hegelallee 6-10, Haus 1	Tel. 0331/ 2892211
14467 Potsdam	

Landkreis Barnim

Pflegestützpunkt	Tel. 03334/ 2141140
Paul-Wunderlich-Haus	Tel. 03334/ 2141141
Am Markt 1	
16225 Eberswalde	

Landkreis Dahme-Spree

Pflegestützpunkt	Tel. 03546/ 1751110
Gerichtsstraße 8	Tel. 03546/ 1751111
15907 Lübben/ Spreewald	

Außenstelle Luckau

Mehrgenerationenhaus Luckau
Jahnstraße 8
15926 Luckau

Außenstelle Königs Wusterhausen

Brückenstraße 41
15711 Königs Wusterhausen

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Elbe-Elster

Pflegestützpunkt	Tel. 03535/ 462665
Ludwig-Jahn-Straße 2	Tel. 03535/ 247875
04916 Herzberg	

Landkreis Havelland

Pflegestützpunkt	Tel. 03321/ 4036823
Dallgower Straße 9	Tel. 03322/ 2864944
14612 Falkensee	Tel. 03385/ 5516823

Landkreis Märkisch-Oderland

Pflegestützpunkt	Tel. 03346/ 8506565
Klosterstraße 14	Tel. 03346/ 8506566
15344 Strausberg	

Außenstelle Bad Freienwalde

Wriezener Straße 36 / Raum 14
16259 Bad Freienwalde

Außenstelle Neuenhagen

Am Rathaus 1 (Rathausneubau) / Raum der Schiedsstelle
15366 Neuenhagen

Außenstelle Seelow

Puschkinplatz 12 / Haus B, Raum 016
15306 Seelow

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Oberhavel

Pflegestützpunkt	Tel. 03301/ 6014890
Berliner Straße 106	Tel. 03301/ 6014891
16515 Oranienburg	

Außenstelle Zehdenick

Amtswallstraße 14a
16792 Zehdenick

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Pflegestützpunkt	Tel. 03573/ 3693863
Ernst-Thälmann-Straße 129	Tel. 03573/ 363345
01968 Senftenberg	

Landkreis Oder-Spree

Pflegestützpunkt	Tel. 03362/ 29994455
Ladestraße1	Tel. 03362/ 29994456
15537 Erkner	Tel. 03362/ 29994457

Pflegestützpunkt	Tel. 03364/ 283929
Friedrich-Engels-Straße 12	Tel. 03364/ 283926
15890 Eisenhüttenstadt	

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Pflegestützpunkt
Heinrich-Rau-Straße 27-30
16816 Neuruppin

Tel. 03391/ 6885072
Tel. 03391/ 6885087

Außenstelle Wittstock
Rheinsberger Straße 18
16909 Wittstock

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Pflegestützpunkt
Am Gutshof 1-7
14542 Werder (Havel)

Tel. 03327/ 739343
Tel. 03327/ 739342

Außenstelle Beelitz
Beratungsstelle und Pflegestützpunkt
Clara-Zetkin-Straße 196 b
14547 Beelitz

Außenstelle Teltow
Pflegestützpunkt
Gesundheitszentrum Teltow (GZG)
Potsdamer Straße 7-9 (Ebene 6, Räume Q und R)
14513 Teltow

Landkreis Prignitz

Pflegestützpunkt
Berliner Straße 49
19348 Perleberg

Tel. 03876/ 7131727
Tel. 03876/ 713615

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Spree-Neiße

Pflegestützpunkt	Tel. 03562/ 98615027
Heinrich-Heine-Straße 1	Tel. 03562/ 98615098
03149 Forst (Lausitz)	Tel. 03562/ 98615099

Außenstelle Spremberg

Dresdener Straße 12
03130 Spremberg

Landkreis Teltow-Fläming

Pflegestützpunkt	Tel. 03371/ 6083892
Am Nuthefließ 2	Tel. 03371/ 6083850
14943 Luckenwalde	

Landkreis Uckermark

Pflegestützpunkt	Tel. 03332/ 2578014
Berliner Straße 127 b	
16303 Schwedt	

L I T E R A T U R H I N W E I S E

Bitte besuchen Sie die Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz www.deutsche-alzheimer.de. Hier finden Sie wichtige Informationsmaterialien, die Sie herunterladen oder bestellen können.

Frontotemporale Demenz:	Informationsblatt 11
Lewy-Körperchen-Demenz:	Informationsblatt 14
Die medikamentöse Behandlung der Demenz:	Informationsblatt 5
Die nicht-medikamentöse Behandlung der Demenz:	Informationsblatt 6

Zahlreiche Anregungen für gemeinsame Aktivitäten enthält die Broschüre **Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz** der Deutsche Alzheimer Gesellschaft: (2018, 96 Seiten, EUR 4,00).

Die **S3-Leitlinie „Demenzen“** (Januar 2016) veröffentlicht von herausgebenden Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) finden Sie unter www.dggpn.de

Die **Alltagsunterstützenden Angebote** in der Broschüre „Die Tür nach draußen öffnen“, die über das Ministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) zu bestellen ist, gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.